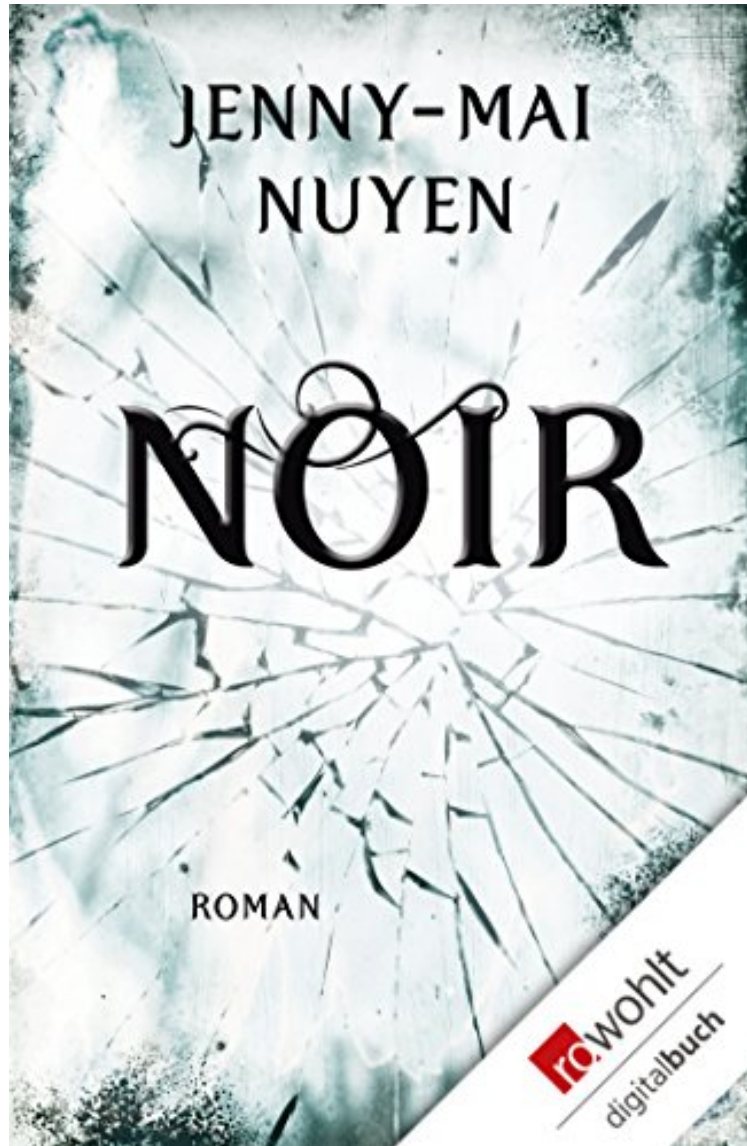


[DOWNLOAD] Noir

## Noir

Von Jenny-Mai Nuyen  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #287617 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-01Erscheinungsdatum:  
2012-10-01File Name: B0096257AQ | File size: 41.Mb

**Von Jenny-Mai Nuyen : Noir** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Noir:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
spannend, gut geschriebenVon Tina HofbauerIch finde, "Noir" ist ein sehr spannendes Buch. Die Autorin schreibt so,  
dass ich eine Freude daran hatte, dass Buch zu lesen. Ich werde sicher noch mehr von ihr lesen. Ich bin gespannt! :)12  
von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Drogen. Party. Depressionen.Von Kaffee und BuchNino

Sorokin ist fünf, als seine Eltern mit dem Auto verunglücken. Seitdem sieht er den Tod anderer Menschen voraus und er weiß, dass er selbst nur 24 Jahre alt wird. Auf der verzweifelten Suche nach einem Weg, wie er seinem sicheren Tod entkommen kann, taucht er tief ein in das undurchsichtige Nachtleben Berlins. Dort gerät er in einen Kreis von Mentoren, die in Verbindung mit der Welt zwischen Leben und Tod stehen. Mithilfe des geheimnisvollen Monsieur Samedi will er es schaffen, sein Schicksal zu ändern. Doch alles kommt anders, als er sich in die seelenlose Noir verliebt, die bereits auf der Schwelle zum Jenseits steht. Meine Meinung: Nachdem ich fast alle vorangegangenen Werke von Jenny-Mai Nuyen gelesen habe, war ich gespannt auf ihren neuen Roman, mit dem sie sich bewusst einem reiferen Publikum zuwenden will. Noir ist kein Fantasybuch mehr, es ist ein tiefgreifender philosophischer Roman, der die menschlichen Abgründe erforscht mit einem Schuss Phantastik, der jedoch zu jeder Zeit in die reale Welt übertragen werden kann, eine Reflexion der Realität, wenn man so will. Es fällt auf, mit welchen Fragen sich die Autorin während des Schreibens auseinandergesetzt hat, Themen wie Tod und Endlichkeit, Verlust, Abnabelung, Liebe auf seelischer und physischer Ebene, Perspektivlosigkeit und das Gefühl des Verlorenseins dürften typisch sein für junge Leute Anfang zwanzig (zu denen auch ich gehöre, ich konnte mich mit einigem, was Nino durchmacht, sehr gut identifizieren). Ihre Sprache ist bestechend schön, noch um einiges gereifter und erwachsener als in ihren vorherigen Werken und immer stärker mit Hang zum Poetischen. Auch die Figuren sind hervorragend ausgearbeitet, die Dialoge geschliffen und besonders realitätsnah. Vor allem aber ist es diese Empfindsamkeit, gepaart mit einer erstaunlichen Reife und Klugheit, die aus jeder Seite dieses Buches spricht kaum zu glauben, dass das eine 23-jährige geschrieben hat. Hut ab! Warum ich trotzdem nicht zufrieden mit Noir bin? Zunächst einmal passiert mir einfach zu wenig. Nuyen liefert ein überzeugendes Setting, eine flirrende Atmosphäre, aber einen Plot, der anfangs zu lange braucht, um in Gang zu kommen (das erste Drittel erschien mir viel zu lang und hinausgezögert, eine ordentliche Straffung hätte hier sicher gut getan), der zum großen Showdown zwar an Fahrt aufnimmt, aber zu sehr auf gedehnte, zum Abschweifen neigende Dialoge setzt, die zwar einige philosophische Ideen beharren, den Leser aber lange in der Dunkelheit herumtappen lassen, ohne ihn des Rätsels Lösung näher zu bringen. Im Großen und Ganzen ist die Idee zwar großartig, aber in einen recht dünnen Plot verpackt und letztendlich zu stark zu einem großen Wirrwarr aus Dialogszenen, Gedankenketten und Sinneseindrücken aufgebauscht. Des Weiteren aber das ist wirklich nur mein persönlicher Lesegeschmack ist mir die Geschichte zu düster, zu drogenlastig, zu depressiv. Denn das ist Noir in meinen Augen in Wirklichkeit: Die Geschichte einer schweren Depression. Oder nein, nicht nur das, im Grunde geht es auch um eine zerstörerische Drogensucht. Verpackt in eine phantastische Hintergrundgeschichte zwar und eine metaphysische Tour durch den menschlichen Geist und die Fragen, die irgendwann in uns erwachen, um uns das Leben schwer zu machen und uns am Leben festhalten zu lassen. Diese alles niederdrückende Schwermütigkeit, diese tiefsitzende Verzweiflung und die Hoffnungslosigkeit beinahe aller agierenden Figuren hat mich beim Lesen niedergeschlagen gemacht und mich so geschlaucht, dass ich trotz aller Faszination und Spannung nicht behaupten kann, das Lesen hätte mir Spaß im wörtlichen Sinne gemacht. Zudem muss ich auch sagen, dass mir Jenny-Mai Nuyens lebendige und bildhafte Sprache, für die ich ihre Bücher unter anderem liebe, hin und wieder etwas über-the-top war. Grandioser und malerischer noch als in allen bisherigen Büchern, aber manchmal doch etwas zu viel. Zum Beispiel versucht sich Nino während eines Gesprächs mit seiner Schwester zu konzentrieren, aber in seinem Kopf ist [...] nur ein Knistern, das Bräseln von Herbstlaub. Als er lange genug im Rascheln gestanden hatte, erwiderte er [...]. An solchen Stellen wurde mir die Sprache doch etwas zu artifiziell, zu ausgeschmückt um ihrer selbst willen und dabei schon fast ins Peinliche abdriftend. Und zum Schluss muss ich noch loswerden, dass ich das Ende von Noir nicht ganz überzeugend fand. Zufriedenstellend, ja, aber nach allem, was diesem Schluss vorangegangen ist, bin ich mir nicht sicher, ob ich diese Auflösung ganz überzeugend fand. Alles in Allem bin ich in meiner Meinung zu diesem Buch zutiefst gespalten. Die Sprache ist betörend schön, schießt aber ab und zu über das Ziel hinaus. Die Idee finde ich großartig, den Plot aber zu dünn. Mir gefällt, wie Noir erzählt wird, aber das erste Drittel ist mir zu langatmig. Die philosophischen Gedanken und Dialoge sind sehr tiefgründig und überraschend, aber ich frage mich, ob dieser Aspekt nicht über Gebühr viel Platz beansprucht und dabei dem Rest der Handlung zuträglich ist. Ich bin mir auch nicht ganz sicher, ob mir das alles nicht ein wenig zu metaphysisch, um nicht zu sagen esoterisch gefärbt ist. Ich möchte die Charaktere und die Dialoge sehr, konnte mich aber nicht mit der ausführlich beschriebenen Drogen- und Party-Szene identifizieren und die depressive Stimmung des Buches hat mich extrem runtergezogen. Fazit: Ich werde definitiv auch weiterhin ein Fan von Jenny-Mai Nuyen bleiben, aber ich würde mir wünschen, dass sie mit ihrem nächsten Roman wieder mehr zu ihrer großartigen Art des Geschichtenerzählens zurückfindet und sich ein bisschen von der "dunkelschwarzen" Grundstimmung und der Paulo-Coelho-Esoterik löst. ;)

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Noir von Jenny-Mai Nuyen  
Von Blubb0butterfly  
Eckdaten Roman 14,95 ISBN: 978-3-86252-028-2 22012 Rowohlt Verlag 377 Seiten Cover  
Es ist eine zerbrochene Scheibe zu sehen. Das Faszinierende dabei ist, dass man die Rillen spritzt. Ich hätte ein anderes Cover gewählt. Ausgehend vom Titel hätte ich etwas Schwarzes gewählt.  
Inhalt (Klappentext) Nino glaubte einen Schwarm Fische zu sehen, die aus einem Haus an der Kreuzung weiter vorne ausbrachen. Doch es waren keine Fische. Es war ein Regen blitzender Scherben. Und dann flog etwas Greres hinterher, ein Seine Mutter schrie. Sein Vater riss das Lenkrad herum, Arme und Beine schlugen mit einem bsartigen Krachen auf die Heckscheibe. Ein blutiges Gesicht zertrümmerte die Scheibe. Seine Eltern zersprangen in Glassplitter und Farbspritzer und reifenquietschenden, zhnefletschenden

Schmerz. Stille, so tief wie ein Sahnekuchen mit vielen, vielen Schichten. Wenn man genau hineinlauschte in diese Stille, erkannte man, dass sie aus Abermillionen feiner Stimmen bestand, so wie das Nichts genauso gut voller Schneeflocken sein konnte. Er blickte auf einen Fluss, hinter dem nichts war. Seine Eltern gingen über das Wasser und wurden immer durchsichtiger, bis ihre Stimmen in der Stille versanken und das Nichts sie aufgenommen hatte. Er wollte ihnen hinterher, aber er konnte den Fluss nicht betreten. Andere Leute waren da, unzählige Leute, und alle schritten über die stillen Fluten. Er merkte, dass er nicht der Einzige war, der am Ufer stand. Neben ihm war das Gesicht, das die Heckscheibe zertrümmert hatte. Das Gesicht war sehr schön. Autorin (Klappentext) Jenny-Mai Nuyen wurde 1988 als Tochter deutsch-vietnamesischer Eltern in München geboren. Geschichten schreibt sie, seit sie fünf ist, mit zehn folgte das erste Drehbuch, mit dreizehn ihr erster Roman. Seit ihrem literarischen Debüt *Nijura* das Erbe der Elfenkrone gilt sie als eine der größten Entdeckungen der letzten Jahre. Nach einem abgebrochenen Filmstudium an der New York University lebt die Autorin heute in Berlin und widmet sich ganz dem Schreiben. Meinung Der Klappentext klingt ganz interessant, doch leider hat die Geschichte meinen Erwartungen überhaupt nicht entsprochen und ich habe es abgebrochen. Schade, denn ich habe Gutes über die Autorin gehört und wollte mich selbst überzeugen. Vor allem hat mich ihr kultureller Hintergrund interessiert. Aber ich habe mich gefragt, ob bei ihrem Nachnamen nicht ein Fehler ist?

Kurzbeschreibung Nino Sorokin ist dabei, als der Unfall geschieht. Seine Eltern sterben, ihm bleibt eine besondere Gabe: Er sieht den Tod eines jeden Menschen voraus. Auch den eigenen. Von nun an ist er besessen von der Frage, wie man das Schicksal berlisten kann. Er weiß, er wird nur 24 Jahre alt und sein Geburtstag rückt immer näher. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Ninos Suche führt ihn zu einem geheimen Zirkel von Mentoren, die Seelen sammeln. Und er begeht den größten Frevel, den der Zirkel kennt: Er verliebt sich in eine der Seelenlosen. In die geheimnisvolle *Noir*, die bereits auf der Schwelle zum Jenseits steht... Pressestimmen Jenny-Mai Nuyen gehört in die oberste Riege deutscher Fantasy-Autoren. (Bild am Sonntag) Jenny-Mai Nuyen schreibt sehr sinnlich, eine ihrer Stärken liegt im Beschreiben des Atmosphärischen. (Tagesanzeiger) Kurzbeschreibung Nino Sorokin ist dabei, als der Unfall geschieht. Seine Eltern sterben, ihm bleibt eine besondere Gabe: Er sieht den Tod eines jeden Menschen voraus. Auch den eigenen. Von nun an ist er besessen von der Frage, wie man das Schicksal berlisten kann. Er weiß, er wird nur 24 Jahre alt und sein Geburtstag rückt immer näher. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Ninos Suche führt ihn zu einem geheimen Zirkel von Mentoren, die Seelen sammeln. Und er begeht den größten Frevel, den der Zirkel kennt: Er verliebt sich in eine der Seelenlosen. In die geheimnisvolle *Noir*, die bereits auf der Schwelle zum Jenseits steht...